

# Was kann ich tun?

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **84 (1991)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

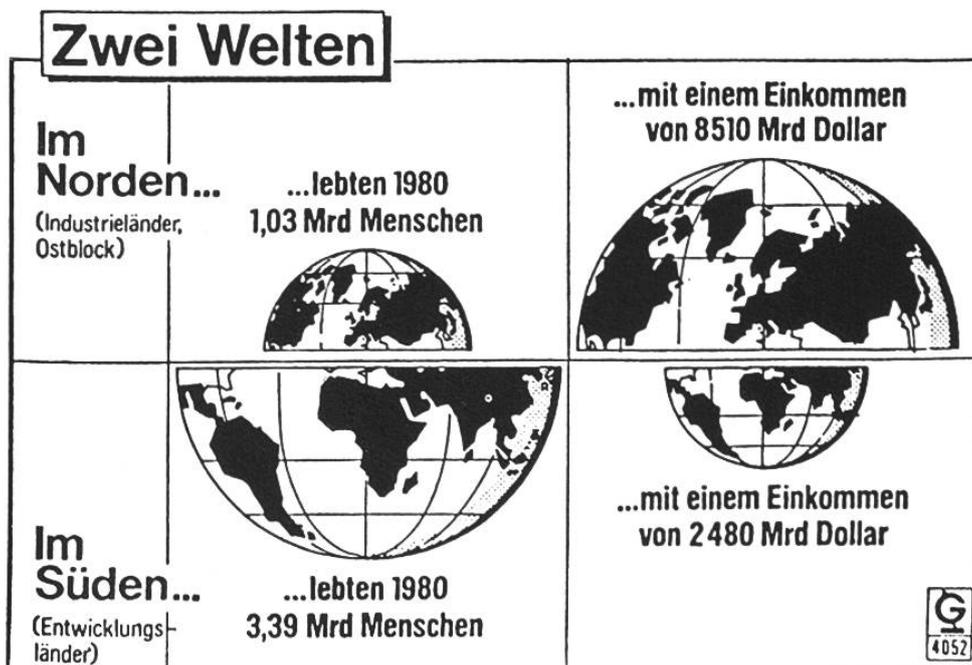
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Was kann ich tun?

Wir können uns über die Entwicklungsländer informieren. Dass wir Musik aus Afrika, Lateinamerika, Asien, der Karibik usw. konsumieren, ist heute selbstverständlich. Es gibt aber auch einen reichen Schatz an Büchern und Filmen aus der Dritten Welt zu entdecken. Wir können uns durch Bildbände und Sachbücher über die Entwicklungsländer informieren. Die Dritte Welt steht nicht mit leeren Händen da! Tip: Mache deine Lehrerin/deinen Lehrer auf die Broschüre «Dritte Welt: Empfehlenswerte Kinder- und Jugendbücher» aufmerksam; vielleicht bietet eure nächste Klassenlektüre dann eine Möglichkeit zu spannenden Entdeckungsreisen in fremde Welten!

Erhältlich bei: Erklärung von Bern, Quellenstrasse 25, 8005 Zürich



Ein Viertel der Menschheit verfügt über drei Viertel des Welteinkommens, und ein noch grösseres Ungleichgewicht im Jahre 2000 ist schon abzusehen.

Wir können mit Freunden, Verwandten, Lehrern usw. über Entwicklungsländer diskutieren und zum Ausdruck bringen, dass endlich etwas geschehen muss. Vielleicht werden dann in Zukunft mehr Leute in die Behörden und ins Parlament gewählt, denen Entwicklungshilfe und Entwicklungspolitik ein wichtiges Anliegen ist.

Wir können uns gegenüber den Ausländern allgemein und auch gegenüber den Menschen aus den Entwicklungsländern «normal» verhalten. Leider werden bei uns weilende Flüchtlinge aus Sri Lanka, der Türkei, Vietnam, Zaire oder Chile oft angestarrt, bei der Arbeitssuche benachteiligt oder ganz einfach gemieden.

Entscheide, welche Entwicklungsländer oft hart treffen, werden bei uns, in den Industrieländern, getroffen.

Wir können beim Einkaufen jene Produkte bevorzugen, welche auch den Produzenten ein menschenwürdiges Leben ermöglichen. Also z.B. möglichst Produkte aus Dritte-Welt-Läden kaufen, sofern man



überhaupt Erzeugnisse aus Entwicklungsländern benötigt. In der Regel verdienen nämlich hiesige Produkte aus Transportgründen ohnehin den Vorzug vor z.B. Bohnen aus Burkina Faso, Granny-Smith-Äpfeln aus Südafrika oder Rindfleisch aus Argentinien. Tip: Einblick in die Produktionsbedingungen von Bauern in der Dritten Welt gibt MonDopoly, ein Brett- und Würfelspiel für Erwachsene und Jugendliche (ab 12). Erhältlich ebenfalls bei der Erklärung von Bern.

Wir können die Entwicklungsarbeit einer privaten Organisation wie Helvetas, Swissaid, Brot für Brüder oder einem andern Hilfswerk fördern, indem wir ein konkretes Projekt unterstützen, dafür sammeln, ein Schultheater aufführen usw.

Die UNICEF, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, das auch in der Schweiz ein Büro hat, betreibt ein Projekt für Strassenkinder in Brasilien. Ebenfalls für die Strassenkinder (in Brasilien, Indien,

An der Börse: Wer gewinnt? Wer verliert? Die Verschuldung der Entwicklungsländer beträgt heute 2000 Milliarden Franken.



Kamerun, Togo, Bangladesh) engagiert sich die Terre des hommes Kinderhilfe. Um die nötigen Mittel zu beschaffen, führt Terre des hommes unter anderem in der Schweiz Kinderläufe durch: 1988 sammelten weit über tausend Schweizer Kinder mehr als 200 000 Franken für die Behandlung von kranken Kindern aus der Dritten Welt. Auch du kannst bei einem solchen Kinderlauf mitmachen.

Die Entwicklungshilfe des Bundes – die Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe DEH – arbeitet mit den privaten Hilfswerken zusammen. 1988 gab der Bund 857 Millionen Franken für Entwicklungshilfe aus – das sind gut 35 Rappen je Schweizer und Tag. Sicher nicht zuviel Geld, wenn man bedenkt, dass es letztlich auch um unsere Zukunft geht. Denn es kann uns auf die Dauer nicht gut gehen, wenn es andern schlecht und schlechter geht.

### ***Adressen für weitere Informationen:***

- Helvetas/Postfach/8024 Zürich
- Schweiz. Komitee für UNICEF/Werdstrasse 36/8021 Zürich
- Terre des hommes Kinderhilfe/Informationsstelle/Grüngasse 31/Postfach 550/8026 Zürich
- DEH Informationsdienst/Postfach/3003 Bern

Wenn dein Lehrer in der Schule über Entwicklungsländer berichten möchte, so unterstützt ihn die Schulstelle Dritte Welt, Postfach 1686, 3001 Bern (Tel. 031/26 12 34)

***Lesetip:*** Wer sich näher über den Zusammenhang zwischen Entwicklung-Unterentwicklung-Überentwicklung, die Beziehung der Schweiz zur Dritten Welt usw. informieren will, dem sei das SJW-Heft Nr. 1682 empfohlen: Richard Gerster, ***Die Dritte Welt im Einkaufskorb*** ●